

Niederschrift

über die 30. Tagung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten der Stadt Haldensleben am 17.10.2012, von 17:00 Uhr bis 18.30 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 26.09.2012
4. Einleitung der 3. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes "Magdeburger Straße/Ecke Burgwall" mit Städtebaulichem Vertrag
Vorlage: 248-(V.)/2012
5. Vorstellung Entwurf Haushaltsplan 2013 – Teilhaushalt
6. Pflanzkonzeption Hagentorplatz
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 26.09.2012
10. Baumfällung
11. Anfragen und Anregungen
12. Mitteilungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 5 Ausschussmitglieder und die sachkundigen Einwohner Herr Lubitz und Herr Braune anwesend. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Stadtrat Dirk Becker und Herr Kersting, sachkundiger Einwohner, hatten sich entschuldigt.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; damit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgehandelt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 26.09.2012

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 26.09.2012 möchte Stadtrat Klaus Czernitzki anmerken, dass der Disput, den er mit Stadtrat Hartmut Neumann zum Standort der Burg Niendorf geführt habe, nicht korrekt protokolliert wurde. Stadtrat Klaus Czernitzki habe Stadtrat Hartmut Neumann so verstanden, dass er gesagt habe, es gibt einen Beschluss des Stadtrates, der Hundisburg als Standort ausschließt. Deshalb habe Stadtrat Klaus Czernitzki dagegen protestiert und gesagt, so einen Beschluss kenne er nicht.

Im Protokoll steht: „die Worte „in Hundisburg“ sollen gestrichen werden“. Das wäre die richtige Aussage gewesen, aber so hat sich Stadtrat Hartmut Neumann nicht ausgedrückt.

zu TOP 4 **Einleitung der 3. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes "Magdeburger Straße/Ecke Burgwall" mit Städtebaulichem Vertrag**
Vorlage: 248-(V.)/2012

Bauamtsleiter Krupp-Aachen führt aus, dass ALDI beabsichtigt, den Markt am Standort Magdeburger Straße/Ecke Burgwall zu erweitern. Die Erweiterung sehe zum einen vor, die Verkaufs- und die Lagerfläche zu erweitern und zum anderen soll die Rücknahme der Plastikflaschen in einem separaten Anbau untergebracht werden. ALDI habe ein Konzept erarbeitet, dass in allen Märkten umgesetzt werden soll (heller gestaltete Verkaufsräume, Aufstellung von Backautomaten, Verlegung der Plastikflaschenannahme usw.). Vom Bauausschuss erhielt die Verwaltung den Auftrag, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten. Diese hat die 3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes „Magdeburger Straße/Ecke Burgwall“ mit Städtebaulichem Vertrag zum Inhalt. Der Bauausschuss hat die Beschlussvorlage an den Stadtrat empfohlen. Bauamtsleiter Krupp-Aachen zeigt zum Vergleich noch einmal den B-Plan wie er sich derzeit darstellt und den B-Plan mit der geplanten Erweiterung, sofern die 3. Änderung durch Beschluss dann Rechtskraft erhalten wird.

Für den Ausschussvorsitzenden Günter Dannenberg stellt sich die Frage, ob die 2 Bäume durch die geplante Erweiterung dann gefällt werden müssten.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen könne es nicht mit Gewissheit sagen, aber er denke, dass diese 2 Bäume, die auf der Zeichnung abgebildet sind, damals nicht gepflanzt wurden. Die Verwaltung werde im Zuge des Verfahrens prüfen, warum diese Bäume nicht gepflanzt worden bzw. aus welchem Grund die Bauordnungsbehörde nach Realisierung des Bauvorhabens nicht darauf geachtet hat, dass auch die grünordnerischen Maßnahmen umgesetzt wurden.

Stadtrat Eberhard Resch interessiert, ob ALDI dieses Konzept auch in dem Markt am Gänseanger umsetzen werde.

In der Sitzung des Bauausschusses waren die Vertreter von ALDI zugegen und haben erklärt, dass die den Markt am Gänseanger mittelfristig schließen werden, unabhängig davon, ob der Erweiterung des Standortes Magdeburger Straße/Ecke Burgwall zugestimmt werde, teilt Dezernent Otto mit. ALDI prüft die Wirtschaftlichkeit jedes Marktes für sich und am Standort Gänseanger sind die Voraussetzungen für die Umsetzung des neuen Konzeptes nicht gegeben.

Stadtrat Klaus Czernitzki wisse, dass es Diskussionen um den Standort Magdeburger Straße gab und gibt. Seines Erachtens sei und ist dieser Standort eine Bereicherung für das angrenzende Wohngebiet. Speziell für die Anwohner des Rolandgebietes ist dieser Standort fußläufig zu erreichen; er stellt eine Alternative für die ehemalige Kaufhalle Rottmeisterstraße dar. Er persönlich kann es nur begrüßen, wenn dieser Vorlage zugestimmt werde.

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten empfehlen dem Stadtrat, der Einleitung der 3. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes "Magdeburger Straße/Ecke Burgwall" mit Städtebaulichem Vertrag - Beschlussvorlage SR 248-(V.)/2012 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0-Stimmenthaltungen

zu TOP 5 **Vorstellung Entwurf Haushaltsplan 2013 - Teilhaushalt**

Bevor Amtsleiterin Wendler das Produkt Stadtwald vorstellt, möchte sie auf den Vorbericht verweisen, der einen Überblick gibt, wie sich die wichtigsten Erträge und Aufwendungen, das Vermögen und die Verbindlichkeiten im laufenden Haushaltjahr (Vorjahr) und dem Vorvorjahr entwickelt haben sowie in dem zu planenden Haushaltsjahr (Planjahr) und in den darauf folgenden drei Jahren entwickeln werden. Weiterhin ist dem Vorbericht zu entnehmen, welche Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Haushaltsjahr geplant sind und welche finanziellen Auswirkungen sich hieraus für die folgenden Jahre ergeben. Es werden die Liquiditätsreserven dargestellt und in welchem Umfang Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit in Anspruch genommen worden sind und wie deren Tilgung vorgesehen ist.

Nunmehr stellt Amtsleiterin Wendler das Produkt Stadtwald vor (Seite 88)

Insbesondere bei der Position „Betreuungskosten für den Stadtwald im Rahmen des Vertrages“ möchte Amtsleiterin Wendler darauf hinweisen, dass das Land beabsichtigt, die Privatwaldverordnung zu ändern. Das hätte zur Folge, dass sich die Betreuungskosten ca. um 30 % erhöhen würden. Die Verwaltung habe sich bereits an

den Städte- und Gemeindebund gewandt, um ihr Veto einzulegen. In anderen Bundesländern gibt es für die Betreuung von kommunalen Waldflächen Sonderregelungen. Z.B. im Land Thüringen und Bayern werden die Betreuungskosten gedeckelt, d.h., die Kommune muss nur 80 % der Kosten bezahlen. Die erhöhten Betreuungskosten wurden im vorliegenden Haushalt noch nicht berücksichtigt. Sollte es zu einer Erhöhung der Betreuungskosten kommen, werden diese im Nachtrag eingearbeitet werden müssen.

Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg hat festgestellt, dass ein höherer Ansatz für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes als im Vorjahr eingestellt ist.

Wie es in der mittelfristigen Planung bereits vorgesehen war, müsse im Jahr 2013 die Waldinventur durchgeführt werden, so **Amtsleiterin Wendler**. Die Kommune ist verpflichtet, alle 10 Jahre eine Waldinventur durchzuführen. Das sei ebenfalls ein Argument, das man gegenüber dem Land mit anführen kann, denn ein privater Waldbesitzer hat diese Aufwendungen, wie sie die Kommune hat, nicht. Schon aus diesem Grunde müsste man die Bewirtschaftungskosten für den Stadtwald auch im Land Sachsen-Anhalt deckeln können.

Da es zum Produkt Stadtwald keine Fragen der Ausschussmitglieder gibt, setzt **Bauamtsleiter Krupp-Aachen** fort und stellt die Positionen vor, die den Ausschuss ULFA betreffen.

S. 150 - öffentliche Spielplätze – Unterhaltung und Pflege des Naturerlebnispfades - 1.000 €

S. 327 – Ausbau und Unterhaltung der Wasserläufe mit den Erläuterungen auf S. 328

- Unterhaltung der Gewässer I. und II. Ordnung - 9.000 €
(allg. Kosten für die Unterhaltung der Gewässer II - Gräben)
- Unterhaltung der baulichen Anlagen der Gewässer II. Ordnung - 9.000 €
- Pflege und Unterhaltung der Teiche - 3.000 €
- Teichentschlammung - 6.000 €
- Zuweisungen an den Unterhaltungsverband - bitte 88.000 € ergänzen (Zahl fehlt auf S. 328)

S. 330 - Mittelteich Satuelle - 10.000 € für die Zaunerneuerung

S. 332 - Unterhaltung von wasserbaulichen Anlagen - 2.500 €

- Fortschreibung des Landschaftsplanes - 2.500 €
- Grundwassermonitoring – Konzept 30.000 € - evtl. Fördermittel in Höhe von 24.000 € vom Land
- Umsetzung bauliche Realisierung (Abtäufung von Pegelbrunnen 2014 = 20.000 € und 2015 = 25.000 €
Es werde davon ausgegangen, dass Fördermittel in Höhe von 65 % gewährt werden.
- EU-Lärmkartierung - 12.000 € für die 2013 (Es werde versucht, Fördermittel zu bekommen, weil die Verwaltung der Auffassung ist, dass diese Maßnahme keine kommunale Pflichtaufgabe ist. Die Kosten müsste das Land übernehmen.)
- Straße der alten Obstsorten - 11.900 € Das Land fördert über die LEADER Aktionsgruppe die Maßnahme zu 100 %.

Stadtrat Hartmut Neumann ist der Meinung, dass es dringend erforderlich wäre, die Mühlenbeber zu entschlammen. Weiterhin regt er an, ob man die „Straße der alten Obstsorten“ nicht als Streuobstwiese „verkaufen“ könne. Streuobstwiesen werden nach seiner Ansicht gefördert.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen entgegnet, dass die „Straße der alten Obstsorten“ (11.900 €) zu 100 % gefördert wird. Lediglich die Mehrwertsteuer in Höhe von 1.900 € müsse die Stadt tragen.

Dezernent Otto ergänzt, dass der Landkreis und die LEADER Aktionsgruppe auf die Stadt zugekommen sind und gefragt haben, ob seitens der Stadt Interesse besteht, sich an dieser Maßnahme zu beteiligen.

Auf S. 150 – heißt eine Position Sanierung Marktbäume. Sind damit die Linden auf dem Marktplatz gemeint, fragt **Stadtrat Eberhard Resch**.

Dezernent Otto korrigiert es sind nicht Linden, sondern Eichen, aber die Erläuterungen dazu sind umfangreich. Sobald der Verwaltung die Untersuchungsergebnisse vorliegen, werde der Ausschuss informiert.

Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg sei aufgefallen, dass für die Grünanlagen nur geringe Mittel vorgesehen sind. Z.B. sind für die Anschaffung von Rasenmähern erst wieder für 2014, 2015 Gelder geplant.

Dezernent Otto führt aus, dass nach der Mittelanmeldung aus den Ämtern und Abteilungen im Finanzhaushalt ein Defizit von 4,5 Mio. Euro und im Ergebnishaushalt von 1,6 Mio. Euro zu verzeichnen war. In mehreren verwaltungsinternen Beratungen mussten Streichungen, Kürzungen und Verschiebungen von Maßnahmen in die Folgejahre vorgenommen werden, um einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. D.h., geplante Neu-

schaffungen von Technik mussten verschoben werden, die vorhandene Technik muss weiter genutzt und falls erforderlich, repariert werden.

Stadtrat Eberhard Resch denke, dass man auch in der Presse darüber berichten sollte, welche Mühe dahinter steckt, einen Haushaltsplan aufzustellen und auszugleichen, dass viele Dinge eben nicht selbstverständlich sind. Man sollte die Bevölkerung informieren, dass es künftig dazu führen kann, Veränderungen bei den Einnahmen herbeiführen zu müssen.

Dezernent Otto denke, dass darüber informiert werde, wenn der Haushaltsplan zur Beschlussfassung ansteht.

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten empfehlen dem Stadtrat, dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 (Teilhaushalt) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

zu TOP 6 Pflanzkonzeption Hagentorplatz

Sachgebietsleiter Gaudlitz erinnert, dass im Zuge der Baumkontrolle festgestellt wurde, dass 6 Linden auf dem Hagentorplatz tendenziell abgängig sind, besonders aber die 3 Linden vor dem Bankgebäude. Die Linden vor der Raiffeisenbank sind in der Satzung über ortsbildprägende Bäume erfasst, weil sie auf einem Privatgrundstück stehen, bei den verbleibenden 3 Linden handelt es sich um städtische Bäume, die den Eingangsbereich zum Alten Friedhof markieren. Von diesen 3 befindet sich die linke Linde in einem besonders schlechten Zustand, die mittlere und die rechte Linde weisen auch schon Schäden auf.

Es stellte sich die Frage, wie geht man mit den 3 Linden vor dem Bankgebäude um, denn in dem Zustand sind es keine ortsbildprägenden Bäume mehr und unabhängig davon, müssten die Bäume im Zuge der Verkehrssicherungspflicht entfernt werden, ebenso mindestens die 1 linke Linde der städtischen Bäume.

Vom Umweltausschuss wurde die Verwaltung beauftragt, ein Gestaltungskonzept für den Hagentorplatz zu erarbeiten und das möchte Herr Gaudlitz heute vorstellen.

Das erste Bild zeigt den Platz ohne Linden. Man hätte bei dieser Variante einen geöffneten, gut einsehbaren städtischen Platz.

Die nächste Bild stellt den Platz wie folgt dar. Auf der rechten Seite werden 2 neue Bäume gepflanzt, die sich über die Jahre hinweg ausreichend entfalten könnten. Vor der Bank stehen keine Bäume mehr. Zudem sollte bedacht werden, dass sich die Kastanie (Solitärgewächs) noch entwickeln werde, die in der Mitte der Rundbank steht. Es wurde auch über eine Fassadenbegrünung der Bank nachgedacht. Doch hier müsse Herr Gaudlitz zu bedenken geben, dass zwischen den Fenstern relativ wenig Platz ist, um Pflanzen anzuordnen.

Auf die Frage von Herrn Braune, was die Bank zu diesem Vorschlag sagt, antwortet **Sachgebietsleiter Gaudlitz**, dass vereinbarungsgemäß die Konzeption erst im Ausschuss vorgestellt werden sollte, bevor Rücksprache mit der Bank genommen wird.

Nach Meinung der Verwaltung darf man diesen Platz nicht überladen. Neben den 2 neu geplanten Bäumen gibt es den Solitärbaum in der Mitte der Rundbank, es gibt den Märchenthron und den Springbrunnen. Noch weitere Bäume vorzusehen, halte **Sachgebietsleiter Gaudlitz** nicht für sinnvoll; dann wäre der Platz irgendwann ein mit Baumbestand vorhandenes Areal.

Dezernent Otto merkt an, dass im Zuge der Sanierung in der Maschenpromenade eine erhebliche Zahl neuer Bäume gepflanzt wurde. Der vordere Teil der Maschenpromenade zum Hagentorplatz hin stellt sich sogar als Baumallee dar.

Stadtrat Eberhard Resch hinterfragt, warum die 2 städtischen Bäume, die noch einigermaßen gut aussehen, auch entfernt werden sollen.

Derzeit sei nicht vorgesehen, die 2 Bäume wegzunehmen. Nur der 1 Baum, der an der Zuwegung zum Alten Friedhof steht, müsste aufgrund Verkehrssicherungspflicht gefällt und sollte nach Meinung von **Sachgebietsleiter Gaudlitz** nicht ersetzt werden.

Zum besseren Verständnis wiederholt **Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg**, dass 4 Bäume (3 vor der Bank und 1 städtischer Baum) jetzt entfernt werden. Die 2 Linden bleiben stehen, so lange sie erhalten werden können. Die Neupflanzung erfolge zu gegebener Zeit, dann allerdings etwas versetzt zu den jetzigen Standorten.

Stadtrat Eberhard Resch könnte diesem Vorschlag zustimmen.

Auch von Stadtrat Klaus Czernitzki gibt es zu dem Gestaltungsvorschlag Zustimmung. Er sehe sich nur mit der Frage konfrontiert, wo werden anstelle dessen, Bäume gepflanzt.

Sachgebietsleiter Gaudlitz erwähnt, dass im Zuge von Straßenausbaumaßnahmen Bäume gepflanzt werden, auch wenn dort vorher keine standen. Die Bilanz ist im Verhältnis Fällung zu Nachpflanzungen sehr sehr positiv.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen bestätigt die Aussage. Das Verhältnis sei ca. 1:10, aber das sei in dem Zusammenhang auch nicht so entscheidend. Es hat sich herausgestellt, dass die Linden, die unmittelbar vor der Bank stehen, dort eigentlich an der falschen Stelle stehen. Die Bäume sind schon mehrfach beschnitten worden, weil sie zu dicht am Gebäude stehen und sich nicht richtig entwickeln können. Irgendwann kommt der Zeitpunkt, dass die Bäume entfernt werden müssen. Seines Erachtens muss man jetzt nicht zwangsläufig einen Baum, der an der falschen Stelle steht und überaltert ist, direkt wieder an diesem Standort ersetzen.

Herr Lubitz bezieht sich auf die Aussage von Dezernent Otto. In der Maschenpromenade wurden zahlreiche neue Bäume gepflanzt. Er würde es begrüßen, wenn der Gestaltungsvorschlag der Verwaltung so umgesetzt werden würde.

Stadtrat Hartmut Neumann könnte sich auch vorstellen, die Bäume stehen zu lassen und stark zurück zu schneiden. Den Vorschlag mit der Fassadenbegrünung würde er mit der Bank besprechen. Es gibt Klettergehölze die fast aufrecht wachsen und wunderschön blühen. Das wäre an der Bankfassade ein toller Blickfang.

Zu einem Rückschnitt dieser Bäume möchte Sachgebietsleiter Gaudlitz sagen, dass diese Bäume sich nicht mehr erholen werden. Ein Stamm mit neu austreibenden Blättern führe in der Regel nur zu Problemen. Er denke, man sollte die begrenzten Ressourcen die dem Stadthof sowohl finanziell als auch personell zur Verfügung stehen dort einsetzen, wo es sinnvoll erscheint.

Über einen Erhalt der Bäume vor der Bank brauche man nicht nachzudenken, meint Herr Braune, aber die Bäume waren für die Bank auch Schattenspende. Vielleicht sollte es auf dem Platz einen Baum geben, der diese Funktion erfüllt.

Es handelt sich um ein privates Grundstück und grundsätzlich kann ein Privater auf seinem Grundstück tun und lassen was er möchte. Die Stadt habe das große Glück, dass die Volksbank die Benutzung des privaten Grundstücks als jedermann zugängliche Fläche gestattet, macht Dezernent Otto deutlich.

Die Volksbank hat als Grundstückseigentümer die Verkehrssicherungspflicht, ob die Bäume durch die Satzung geschützt sind oder nicht. Und wenn die Bäume weg sind, dann könne die Verwaltung der Volksbank sicherlich anheim stellen, über eine geeignete Begrünung nachzudenken, aber es könne auf den privaten Grundstückseigentümer kein Druck ausgeübt werden, indem gesagt werde, wenn es gestattet werde, die abhängigen Bäume wegzunehmen, müsse die Bank dafür an anderer Stelle 1 oder 10 neue Bäume pflanzen. Das geht nicht. Man könnte mit der Bank über eine Fassadenbegrünung sprechen und was sie evtl. darüber hinaus für Möglichkeiten sehe.

Sachgebietsleiter Gaudlitz kommt auf die Anregung von Herrn Braune zurück, einen Baum vor dem Bankgebäude vorzusehen. Er habe bei seinen Überlegungen auch mehrere Varianten durchdacht. Wenn ein Baum vor dem Bankgebäude stehen sollte, müsste dieser weiter von der Fassade entfernt stehen als die jetzigen 3 Bäume. Damit würde man seines Erachtens eine Querteilung des Platzes vornehmen; davon würde er abraten.

Der Baum würde z. B. beim Altstadtfest stören, wenn er so gepflanzt werden würde, dass er zum einen das Gebäude nicht beschädigt und andererseits sich gut entwickeln könnte, meint Stadtrat Eberhard Resch.

Auf die Fassadenbegrünung zurückkommend wäre es durchaus vorstellbar, dass die Bank, wenn die Bäume entfernt sind, auch beim Neubau Blumenbewuchs in den Fenstern vorsieht, wie es seit Jahren am alten Bankgebäude der Fall ist, meint Dezernent Otto abschließend.

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten empfehlen, die Gestaltungskonzeption auf dem Hagentorplatz wie folgt umzusetzen. Auf der rechten Seite bleiben die 2 Bäume stehen bis sie abgängig sind. Es werden 2 Neupflanzungen vorgenommen, etwas versetzt vom jetzigen Standort. Die Verwaltung wird beauftragt hinsichtlich Fassadenbegrünung mit der Bank zu sprechen.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Stimmenthaltungen

Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg kommt auf die Bäume auf dem Alten Friedhof zu sprechen, die als Nachpflanzung vorgesehen waren. Herr Gaudlitz wollte Bilder der Baumart zeigen.

Sachgebietsleiter Gaudlitz habe sich auf die Bäume auf dem Alten Friedhof heute nicht vorbereitet. In der nächsten Sitzung werde er Bilder von Tulpenbäumen zeigen.

zu TOP 7 Mitteilungen

- 7.1. **Bauamtsleiter Krupp-Aachen** kommt auf die Anfrage von Stadtrat Eberhard Resch bezüglich des herumliegenden Drahtes im Landschaftspark zu sprechen. Heute wurde die Anfrage an Herrn Dr. Blanke weiter gereicht. Herr Dr. Blanke werde sich um das Problem kümmern.
- 7.2. Weiterhin ging es um ein Grundstück der BVVG in der Th.-Müntzer-Straße, das sich gegenüber dem Grundstück von Stadtrat Neumann befindet. Das Grundstück solle sich in keinem ordentlichen Zustand befinden. Stadtrat Resch hatte gefragt, was seitens der Verwaltung unternommen wurde. Die Verwaltung war vor Ort und konnte nicht feststellen, dass sich das Grundstück in einem verwahrlosten Zustand befindet, was auch die aktuellen Fotos belegen. Es ist ein Privatgrundstück. Es stellt sich die Frage, worauf soll die Verwaltung jetzt gezielt Einflussnahme ausüben, hinterfragt **Bauamtsleiter Krupp-Aachen**.

Das sieht **Stadtrat Hartmut Neumann** anders. Dann wäre das, was er 22 Jahre ehrenamtlich gemacht hat, umsonst gewesen. Die Büsche die auf den Fotos zu sehen sind, sind Brennnessel. Er hat dort auch Büsche gepflanzt. Die Brennnesselbüsche engen den öffentlichen Straßenraum ein.

Das konnte so nicht festgestellt werden. Wenn der Bewuchs in die öffentliche Verkehrsanlage wuchern würde und davon eine Verkehrsgefährdung ausgeht, würde die Verwaltung den Grundstückseigentümer darauf hinweisen, dass er seine Hecke nicht beschnitten hat und die Fußgänger Gefahr laufen, beim ordnungsgemäßen Benutzen des Gehweges Schaden zu nehmen. Sollte keine Beseitigung erfolgen, werde die Verwaltung entsprechend Ersatzvornahme vornehmen.

- 7.3. **Stadtrat Dirk Becker** hatte den Kuhteich angesprochen. Der Mönch müsse repariert werden. Um die Reparatur vornehmen zu können, wurde bei der Unteren Wasserbehörde beantragt, das Wasser ablassen zu können. Dafür gab es seitens der Unteren Wasserbehörde keine Genehmigung, weil das Ablassen des Wassers die Amphibien gefährden könnte. Man wolle nun versuchen, den Mönch mit Lehm abzudichten.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

- 8.1. **Stadtrat Eberhard Resch** teilt mit, dass in der Lüneburger Heerstraße, Höhe Pollyhof Braumann immer noch ein Plakat vom Altstadtfest hänge.

Günter Dannenberg
Ausschussvorsitzender

Protokollführer

